Jahresbericht der geodätischen Kommission für das Jahr 1891/92

Autor(en): **Wolf, Rud.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **75 (1892)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VII.

Jahresbericht der geodätischen Kommission für das Jahr 1891/92.

Die geodätische Kommission konstatirte in der Sitzung, welche sie am 15. Mai 1892 zu Bern abhielt, mit Vergnügen dass

1. der von ihr angestellte Ingenieur, Herr Dr. Messerschmitt, nicht nur im Sommer 1891 von den ihm in der vorhergehenden Sitzung aufgetragenen Messungen diejenigen auf den drei Stationen Gurnigel, Napf und Frienisberg vollständig absolviren, sondern auch im folgenden Winter aus denselben für Breite und Azimut zuverlässige Werte ableiten konnte, durch welche das Material zum Studium der Loth-Ablenkungen eine wesentliche Bereicherung erhalten hat, — und dass auch
2. die von der Kommission in Gemeinschaft mit dem eidgenössischen topographischen Bureau unternommenen Nivellementsarbeiten, welche sich im letzten Sommer wesentlich auf den Anschluss unseres Höhennetzes an das Französische bei Delle, und auf notwendig gewordene Kontrolarbeiten in unserem nordöstlichen Polygone XIV zu beziehen hatten, durch Herrn Ingenieur Straub wenigstens zum grössten Teil ausgeführt werden konnten.

Angesichts dieser Sachlage beschloss sodann die Kommission, dass im gegenwärtigen Sommer vor allem aus die soeben berührten Nivellementsarbeiten zu vollenden, und erst nachdem dieses geschehen anderweitige Aufgaben, wie z. B. das von dem eidgen. Departement des Innern gewünschte Nivellement der Broye-Linie und der von der meteorologischen Centralanstalt befürwortete Anschluss einiger ihrer Stationen, an die Hand zu nehmen seien. — Bei den astronomisch geodätischen Arbeiten soll sobald als möglich die Station auf der Dent-de-Naye, welche voriges Jahr wegen den durch den nahen Tunnelbau veranlassten Erschütterungen aufgegeben werden musste, Berücksichtigung finden; ausserdem sind womöglich die Stationen auf Wiesenberg, Lägern und Hörnli, behufs Bestimmung von Breite und Azimut, zu besuchen, und sowohl an diesen als an geeigneten Zwischenpunkten Messungen mit dem neuen Sterneckschen Pendelapparate vorzunehmen. Endlich wurde, um dieses ausgedehnte Programm durchführen zu können, in Aussicht genommen, Herrn Dr. Messerschmitt für die Feldarbeiten dieses Sommers noch den aus Gesundheitsrücksichten von seiner Assistentenstelle auf der Sternwarte in Neuenburg zurückgetretenen Herrn Dr. Hilfiker beizuordnen.

Bald nach der Sitzung begab sich Herr Dr. Messerschmitt für kurze Zeit nach Wien, wo Herr Oberst von Sterneck die Güte hatte, ihn in den Gebrauch des Pendelapparates einzuführen, so dass es ihm leicht wurde, nach seiner Rückkehr auf der Sternwarte in Zürich eine betreffende Bestimmung vorzunehmen. Sodann bezog er die Station Lägern, wo sich ihm nunmehr auch Herr Dr. Hilfiker anschloss. Nach Beendigung der dortigen Arbeiten und einiger Pendelmessungen in Wettingen, gieng es auf den Wiesenberg, der eben-

falls ziemlich rasch absolvirt werden konnte. Nachher wurden Pendelmessungen in Bern und Freiburg vorgenommen, und gegenwärtig sind die beiden Herren damit beschäftigt, sich auf der Naye zu installiren. Wenn also irgend ordentliche Witterung anhält, so ist kaum zu zweifeln, dass die für diesen Sommer projektirten Arbeiten voll und ganz ausgeführt werden können.

Für die geodätische Kommission:
Prof. Rud. Wolf.

Zürich, 27. Juli 1892.